

## **Lettre d'Egbert \*\*\* à Émile Zola du 15 juin 1898**

**Auteur(s) : signature illisible**

### **Les folios**

En passant la souris sur une vignette, le titre de l'image apparaît.

2 Fichier(s)

### **Les mots clés**

["Nana"](#), ["Paris"](#), [génie](#), [musicien](#), [Wagner](#), [Admiration](#)

### **Relations**

Ce document n'a pas de relation indiquée avec un autre document du projet.□

### **Citer cette page**

signature illisible, Lettre d'Egbert \*\*\* à Émile Zola du 15 juin 1898, 1898-06-15

Centre d'Étude sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle).

Consulté le 08/08/2025 sur la plate-forme EMAN :

<https://eman-archives.org/CorrespondanceZola/items/show/6124>

### **Présentation**

GenreCorrespondance

Date d'envoi[1898-06-15](#)

AdresseFrankfurt an der Oder, Tunnelstrasse 8

### **Description & Analyse**

DescriptionLettre d'admiration dans laquelle un musicien demande à ce que Zola lui signe un exemplaire de "Paris" et lui envoie une médaille en bronze

# Information générales

Langue [Allemand](#)

Cote ALL 1898\_06\_15\_02

Éléments codicologiques Photocopie de la lettre originale manuscrite, sans enveloppe, trois pages

Source Centre d'études sur Zola et le naturalisme

## Informations éditoriales

Éditeur de la fiche Centre d'Étude sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle).  
Mentions légales

- Fiche : Centre d'Études sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle). Licence Creative Commons Attribution - Partage à l'Identique 3.0 (CC BY-SA 3.0 FR).
- Image : Document reproduit avec l'aimable autorisation des ayants droit d'Émile Zola. Toute reproduction du document est interdite sans autorisation des ayants droit. Les demandes peuvent se faire à l'aide du formulaire de contact.

Contributeur(s) Kohnen, Myriam

Notice créée par [Richard Walter](#) Notice créée le 05/04/2018 Dernière modification le 21/08/2020

---

15.06.98

Frankfurt, den 15. Juni 1898

Fachverehrter Meister!

Hony soit, qui mal y pense.

Wer ich bin? - als homo sum? und wenn Sie wollen auch ich auch nihil humani a me alienum". Was ich bin? - oh! purer Egoist und was ich will? - nun was dagegen Leute immer wollen. Ob ich denn annehme, dass ein Zola, ein berühmter Schriftsteller, ein grosser Mann, sich mit einem so kleinen, so unbedeutenden Nicht abgibt! - dum spiro, spero. — — —

Las ich da kürzlich in einem Schaufenster:  
"Du, sensationell" und darunter "Paris" und  
"darunter Emile Zola" und darunter - einen für mich immensen Preis und sah in einer Zeitung die  
Notiz: "Zu Ehren des berühmten Romaniers Zola

ist  
C.

COLLECTION  
D' F. Émile-Zola  
REPRODUCTION  
INTERDITE

ist jetzt eine Denkmünze geprägt worden und zwar ein mal in Gold und dann in Bronze; so ähnlich war's.

Oh! wir kennen diesen Lola auch, aber nur zu oft dürfen wir uns nicht gerade zu ihm bekennen. Sie kann die "Heilige Erde" etc. etc. sind unserer Juventus "dort" sehr wohl bekannt, aber — nun wir wird dem aus der Schule plaudern!

Ich, Musiker, ob ich weiß auch mehr noch von dem Professor der Diana. Ich kenne ihn schon in Zürich und sehe ihn im Geiste unter den Chorknaben, den seine geliebte — Clarinette blasen, sehe ihn die Kästchen verzeihen, die schöne Hände lieben, voll bereit haben. Oh, diese Rommen, so zart, so süß, so duftig, so feiernd!

Und wie der Librettist Lola (Meister) über ihn selber denkt? — auch das wissen wir. Von Haudek, der historischen Grazie, der kleinen muckenden Musik der gepuderten alten Grossmutter, bis hinauf zu dem Gott, dem unsterblichen Wagner,

den

den wir, die deutsche musikalische Jugend, vergöttern, anbeten. —

Und nun zu meiner Ridd — Ob sie erfüllt werden? — Ich hoffe, aber

"the hope of youth will throb in the blast!"  
Hoffen und forsch'm manch morfin gern Hoffnung!

Sie können mich glücklich machen durch diese kleine Denkmünze, die Ihnen Ihre Nation gewidmet hat. Ich bitte nicht um die goldene — oh, Gold ist teuer — nur um die aus Bronze und dann den Roman "Paris" vielleicht nach einer kleinen Widmung, das beide hätt' ich für mein Leben gern, aber

hoffen und harren —

hoffen und harren — —

In tiefer Erfurcht vor dem Genius

Gebert föhl

Deutschland

Frankfurt an der Oder. Tunnelstr. 8